



WISSENS**WERT**

Inhaltsverzeichnis

1	Gemeindevision für LEBENSWERT	2
2	Auftrag	3
3	Lebenswerte	7
4	Glaubenswert - wofür stehen wir?	9
5	Gottesdienste	16
6	Mitarbeit	17
7	Angebote	18
8	Wie du ein Teil von LEBENSWERT werden kannst	20
9	Organisation	22
10	Informationen	23
11	Unterstützenswert? Finanzen	24

Stand: 01.06.2010

1 Gemeindevision für LEBENSWERT

Anlass der Gemeindegründung von LEBENSWERT war der gemeinsame Wunsch von ein paar Freunden im Frühjahr 2008, eine „christliche Gemeinde“ zu gründen. Die Anführungszeichen stehen hier ganz bewusst, denn damit geht es bei so einem Gründungsprojekt schon los: was ist eine christliche Gemeinde?

Über ein halbes Jahr hat sich ein Teil von uns wöchentlich getroffen, um gemeinsam die Grundlagen der Gemeindegründung zu erarbeiten. Parallel haben wir sonntags in einer größeren Gruppe angefangen Gottesdienst zu feiern und viel Zeit miteinander verbracht.

Nach weiteren Meilensteinen, wie der Vereinsgründung von

Lebenswert – Stadtkirche Köln e.V.

im September 2008 und wöchentlichen Gottesdiensten in extra hierfür angemieteten Räumen seit Oktober 2008, möchten wir gerne allen Interessierten vorstellen, welche Träume wir für LEBENSWERT haben, wie wir Gemeinde leben möchten und was uns wichtig ist.

Unser Selbstverständnis und Ziel haben wir in unserer Vision für LEBENSWERT formuliert:

Wir sind eine Gemeinschaft von Christen,
die viele Menschen inspirieren will,
Jesus mit Leidenschaft und Begeisterung nachzufolgen.

2 Auftrag

Als Jesus gefragt wird, welches das wichtigste Gebot ist, antwortet er: „Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand! Dies ist das größte und wichtigste Gebot. Aber gleich wichtig ist ein zweites: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!“ (Matthäus 22, 37-39) Ausgehend von dieser Antwort und in Anlehnung an die von der Saddleback Church, USA geformten Kernaufgaben, ergeben sich für unsere Gemeinde LE-**BENS**WERT**** fünf Aufgabenbereiche, die im Folgenden näher erläutert werden:

1. Anbetung Gottes

Epheser 1,12: Denn ein Lobpreis seiner Herrlichkeit sollen wir sein - wir alle, die wir durch Christus von Hoffnung erfüllt sind!

Wir erkennen anhand der Bibel, dass die ursprüngliche Beziehung zwischen Menschen und Gott geprägt war durch einen sehr engen und vertrauten Umgang. Gott hat den Menschen geschaffen, damit dieser ihn aus eigenem freudigem Antrieb anbetet und Gott dadurch die höchste Form der Ehrerbietung erweist. Dieses Ziel hat Gott auch nach dem „Sündenfall“ nie aus den Augen verloren. Es ist deshalb auch unser Bestreben, Gott mit unserem gesamten Leben anzubeten. Das betrifft sowohl die ständige bewusste Entscheidung, keine anderen Götter neben ihm zu haben, als auch den Wunsch, zu dieser innigen, ursprünglichen Gemeinschaft zurück zu kehren, wo alle unsere Sinne erleben, dass es nichts Größeres und Schöneres gibt, als Gott.

2. Jüngerschaft – lebenslanges Lernen

Römer 8, 29: Sie alle, die Gott im Voraus ausgewählt hat, die hat er auch dazu bestimmt, seinem Sohn gleich zu werden. Nach dessen Bild sollen sie alle gestaltet werden, damit er der Erstgeborene unter vielen Brüdern und Schwestern ist.

Gott von ganzem Herzen zu lieben und seinen Nächsten wie sich selbst bedeutet, so zu leben wie Jesus. Jesus war der Einzige, der dieses Gebot perfekt erfüllen konnte. Ihm nachzufolgen, von ihm zu lernen, das eigene Leben nach seinen Vorstellungen auszurichten und das eigene Reden, Denken und Handeln von ihm verändern zu lassen, bedeutet Jüngerschaft. Wir glauben, dass diese Veränderung ein lebenslanger Prozess ist und die wachsende Ähnlichkeit mit Jesus das Ziel.

3. Authentische Gemeinschaft

Wir glauben, dass es nicht möglich ist, das Höchste Gebot als Einzelner zu erfüllen. Zum Einen erfordert es intensiven Kontakt zu anderen Menschen, um ihnen die von Jesus genannte Liebe zu zeigen, und zum Anderen brauchen wir Unterstützung und Korrektur von anderen Menschen, damit unser Bestreben, Jesus ähnlicher zu werden, nachvollziehbare Fortschritte macht. Schon ganz am Anfang der Bibel hat sich gezeigt, dass es nicht gut ist, wenn der Mensch alleine ist (1. Mose 2,18). Dies gilt umso mehr in einer Welt die zunehmend individualistischer wird.

4. Missionales Leben

Philipper 2, 7: Er verzichtete auf alle seine Vorrechte und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er wurde einer von uns – ein Mensch wie andere Menschen.

Matthäus 28, 19-20: Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen¹⁰ des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.

Dem Beispiel Jesu zu folgen bedeutet auch, sich auf den Lebenskontext der Menschen einzulassen, die Jesus noch nicht kennen. Jesus tat dies, indem er zu den Menschen gegangen ist, die die gute Nachricht hören mussten: er wurde Mensch. Wir glauben, dass Nächstenliebe auch bedeutet, dass wir den Menschen in unserem eigenen als auch in einem fremden Umfeld erzählen, wie sie mit Gott versöhnt werden können. Dies geschieht durch Worte, Taten und durch unser gesamtes Leben. Genauso wie Jesus wollen wir da sein, wo die gute Nachricht am dringendsten benötigt wird.

5. Aktive Hilfe

Lukas 10, 30-37: Daraufhin erzählte Jesus folgende Geschichte: „Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab. Unterwegs wurde er von Wegelagerern überfallen. Sie plünderten ihn bis aufs Hemd aus, schlugen ihn zusammen und ließen ihn halbtot liegen; dann machten sie sich davon. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab. Er sah den Mann liegen, machte einen Bogen um ihn und ging weiter. Genauso verhielt sich ein Levit, der dort vorbeikam und den Mann liegen sah; auch er machte einen Bogen um ihn und ging weiter. Schließlich kam ein Reisender aus Samarien dort vorbei. Als er den Mann sah, hatte er Mitleid mit ihm. Er ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann setzte er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn in ein Gasthaus und versorgte ihn mit allem Nötigen. Am nächsten Morgen nahm er zwei Denare aus seinem Beutel und gab sie dem Wirt. ‚Sorge für ihn!‘, sagte er. ‚Und sollte das Geld nicht ausreichen, werde ich dir den Rest bezahlen, wenn ich auf der Rückreise hier vorbeikomme.“ „Was meinst du?“, fragte Jesus den Gesetzeslehrer. „Wer von den dreien hat an dem, der

den Wegelagerern in die Hände fiel, als Mitmensch behandelt?“ Er antwortete: „Der, der Erbarmen mit ihm hatte und ihm geholfen hat.“ Da sagte Jesus zu ihm: „Dann geh und mach es ebenso!“

Seinen Nächsten zu lieben bedeutet auch, dass man dort hilft, wo sich die Menschen nicht mehr selbst helfen können. Ohne Anspruch auf Applaus oder theologische Zustimmung wollen wir dort helfen, wo sich Menschen in Not befinden. Dabei lassen wir uns von dem Bild leiten, dass Gott den Menschen ursprünglich mit so viel Würde versehen hat, dass er zu Recht als Krone der Schöpfung bezeichnet wurde. Wir wollen dazu beitragen, dass diese Würde nicht verloren geht, insbesondere dann, wenn Notlagen dem entgegenstehen.

3 Lebenswerte

Uns ist wichtig ...

..., unseren Glauben an Jesus Christus mit Hingabe, Elan und ansteckender Begeisterung zu leben und weiterzugeben.

Leidenschaftliche Spiritualität

..., in unseren Gottesdiensten dem lebendigen Gott zu begegnen, ihn zu feiern, und durch sein Wort in der Bibel zu erkennen, was er zu den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu sagen hat.

Inspirierende Gottesdienste

..., dass sich jedes Mitglied im Rahmen seiner Begabungen aktiv an den Aufgaben der Gemeinde beteiligt.

Gabenorientierte Mitarbeit

..., sozialer Ungerechtigkeit mit uneigennütziger, großzügiger und nachhaltiger Barmherzigkeit und Hilfsbereitschaft zu begegnen. Dadurch nehmen wir unsere Verantwortung wahr, unser gesellschaftliches Umfeld durch die Liebe Gottes zu prägen.

Soziale Gerechtigkeit

Uns ist wichtig ...

..., einander stets in Liebe und Geduld zu begegnen, gepaart mit einem offenen Umgang, der es ermöglicht, uns in Liebe die Wahrheit zu sagen. Dabei soll ein ehrliches Lob immer im Vordergrund stehen.

Liebevolle Beziehungen

..., dass Leitung in Teams stattfindet. Dabei haben unsere Leiter immer im Fokus, Verantwortung zu teilen und weiterzugeben und so immer wieder neue Mitarbeiter und Leiter zu fördern und zu begleiten.

Bevollmächtigende Teamleitung

..., dass niemand auf sich alleine gestellt ist, sondern sich jeder in einer vertrauensvollen, lebensfördernden Gemeinschaft mit seinen Lebensbezügen und -fragen einbringt.

Ganzheitliche Gemeinschaft

..., dass wir uns als Gemeindeorganismus in einer ständigen Bereitschaft zum Wachstum und zur Veränderung befinden. Wenn etwas Neues unserer Aufgabe besser dient als das bisher Bekannte, versuchen wir es umzusetzen.

Zweckmäßige Gemeindestrukturen

4 Glaubenswert - wofür stehen wir?

Bestimmt fragst du dich, was **LEBENS**WERT ausmacht und worin eventuelle Unterschiede zwischen **LEBENS**WERT und anderen Kirchen oder Gemeinden bestehen. Um diese Frage zu beantworten, möchten wir an dieser Stelle unser Glaubens- und Bibelverständnis näher vorstellen.

Eine Bemerkung sei dem noch vorangestellt: es gibt durch die gesamte Kirchengeschichte eine große traurige Historie von Streit und Auseinandersetzungen um theologische und dogmatische Fragen. Wir wünschen uns sehr, dass sich Kirchen- und Gemeindeglieder nicht darüber die Köpfe heiß reden, wessen Bibelverständnis denn nun das einzig wahre ist. Die Bibel ist so komplex und vielschichtig, dass es keinem von uns jemals gelingen wird, die einzige und vollständige Wahrheit widerspruchsfrei zu begreifen.

Sehr wohl legitim ist jedoch die Frage, was die richtige Gemeinde für mich (und für dich) ist. Deswegen stellen wir dir nun hier unser Verständnis von einigen – wie wir finden – zentralen Fragestellungen vor.

Apostolisches Glaubensbekenntnis (kommentiert)

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

- Gott ist real. Er ist kein Synonym für Evolution, sondern der tatsächliche Erschaffer unserer Welt.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,

- Dieser allmächtige Gott hat seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde gesandt, wo er als Mensch unter Menschen lebte.

gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,

- Sein Leben auf der Erde endete damit, dass die Menschen, seine Geschöpfe, ihn an ein Kreuz nagelten. Dadurch büßte er als Stellvertreter für die Sünden der ganzen Menschheit.

am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;

- Doch das war nicht das Ende. Der Tod konnte Jesus Christus nicht halten. Nach drei Tagen erweckte Gott ihn zum Leben und holte ihn zurück zu sich in den Himmel.

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

- Er wird noch einmal auf die Erde zurück kehren, um diejenigen zu sich zu holen, die ihr Leben ihm anvertraut hatten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

- Der Heilige Geist wurde von Gott dem Vater nach der Himmelfahrt Jesu auf die Erde geschickt. Er ist Teil der Dreieinigkeit (Vater-Sohn-Heiliger Geist) und gibt Gottes Kindern Impulse und Leitung für ihr Leben.

die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,

- Die Kirche (oder Gemeinde) als Institution ist nicht mehr oder weniger als alle anderen Institutionen auch. Wo jedoch Menschen im Namen Gottes zusammen kommen, sei es in einer Kirche oder irgendwo anders, da ist Gott mitten unter ihnen.

Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

- Durch den Tod Jesu und seine Auferstehung hat sich die gesamte Menschheitsgeschichte entscheidend verändert. Wenn wir dieses Geschenk Gottes annehmen, sind uns unsere Verfehlungen vergeben und wir werden erleben, dass mit dem Tod etwas unvorstellbar Schönes beginnt: ein nie endendes Leben in der Gegenwart des lebendigen Gottes.

Amen.

Bibelverständnis

Die ganze Bibel ist von Gottes Geist eingegeben und kann uns lehren, was wahr ist, und uns erkennen lassen, wo Schuld in unserem Leben ist. Sie weist uns zurecht und erzieht uns dazu, Gottes Willen zu tun. Durch die Bibel bereitet Gott uns umfassend vor und rüstet uns aus für alles, was wir nach seinem Willen tun sollen. (2. Timotheus 3, 16.17)

Wir glauben, dass die Bibel Gottes Wort ist. Sie wurde von unterschiedlichsten Menschen, die von Gottes Geist inspiriert waren, im Laufe von ca. 1.500 Jahren in eine konkrete, historische Situation geschrieben. Gottes Wort ist durch Menschenwort ausgedrückt. Diese Spannung zwischen göttlicher Inspiration und menschlicher Eigenart der Schreiber gilt es auszuhalten und nicht nach einer Seite aufzulösen.

Wir sind uns bewusst, dass unser Verständnis der Bibel immer durch die Brille unserer Persönlichkeit, unserer Erfahrungen, unserer Kultur und unseres Vorverständnisses bestimmter Aussagen und Gedanken beeinflusst wird.

Wir sind überzeugt, dass die Offenbarung der Wahrheit in der Bibel im Laufe der Geschichte durch das immanente Wirken des Heiligen Geistes fortschreitet. Die grundlegenden Aussagen der Bibel über Gott, den Menschen, dessen Abfall von Gott, seiner Rettung durch den Opfertod Jesus Christi und der Zukunft des Menschen sind klar und eindeutig. Diese sind prägnant im apostolischen Glaubensbekenntnis zusammengefasst.

Im Blick auf die persönliche Lebensführung und Gemeindepraxis gibt es unter Christen unterschiedliche Auslegungen der Bibel. Wir respektieren diese Unterschiedlichkeit.

Wir sind offen, uns von der Bibel in Frage stellen zu lassen und gegebenenfalls bereit, unsere Erkenntnis zu revidieren, da wir wissen, dass unsere Erkenntnis von Gott nur Stückwerk ist.

Bei der Auslegung biblischer Texte brauchen wir den Geist Gottes, der uns Erkenntnis schenkt und in die Wahrheit führt, aber auch grundlegendes theologisches Wissen, um der Bibel gerecht zu werden. Unsere Bibelauslegung orientiert sich immer am Charakter Gottes, den Jesus Christus in seinem Lehren und Leben sehr deutlich machte.

Taufe

Im Neuen Testament finden wir viele Beispiele dafür, dass sich Menschen nach ihrer Hinwendung zu Gott haben taufen lassen. Jesus Christus selber hat sich am Anfang seines öffentlichen Wirkens, taufen lassen. Die Taufe geschieht durch Untertauchen und symbolisiert damit, dass man sein altes Leben, sein Leben ohne Gott, hinter sich lässt („begräbt“). Durch das Auftauchen wird deutlich, dass man ein neuer Mensch geworden ist (2. Korinther 5,17).

Als solches Symbol der Errettung hat die Taufe eine ganz wichtige und zentrale Bedeutung in unserem Gemeindeleben. Wir ermutigen jeden, der sein Leben unter Gottes Leitung stellt, dies auch durch eine Taufe öffentlich zu feiern und zu bezeugen. Es gibt kaum schönere Veranstaltungen als Taufgottesdienste!

In unserem Verständnis ist die Taufe also eine Folge der Hinwendung zu Gott, das äußere Zeichen eines neuen Lebens. Man sollte alt genug sein, diese Entscheidung selber zu treffen; aus diesem Grund taufen wir keine Kinder oder Säuglinge.

Trotz (oder gerade wegen) der großen Bedeutung der Taufe machen wir sie nicht zur Voraussetzung für eine Mitgliedschaft in **LEBENS**WERT. Ebenso wenig wird man durch die Taufe automatisch Mitglied in **LEBENS**WERT.

Frauen und Männer

Ein Thema, das in christlichen Kirchen und Gemeinden immer wieder sehr kontrovers diskutiert wird, betrifft die Rolle von Frauen in der Gemeinde. In einigen

Stellen der Bibel schreibt z.B. Paulus, dass „die Frau in der Gemeinde schweigen soll“ (1. Korinther 14, 34).

Diese Aussagen stehen, so ist unser Verständnis der entsprechenden Bibelstellen, in einem besonderen kulturellen und historischen Kontext. So haben wir uns dafür entschieden, dass sowohl Lehr- als auch Leitungsaufgaben in **LEBENS**WERT von Frauen und von Männern ausgeübt werden dürfen. Wir sehen das im Einklang mit anderen Aussagen der Bibel, vor allem mit der, dass Gott jeden mit besonderen Begabungen ausgestattet hat (u.a. Römer 12, 3-8). Mit diesen Begabungen dürfen und sollen wir ihm Ehre geben, unabhängig vom Geschlecht.

Spiritualität

Das Leben ist geistlich! Das Leben ist spirituell! Und überall im Universum entdecken wir Spuren von Gottes Herrlichkeit. Dies liegt daran, dass Gottes Geist ständig Einfluss nimmt, und versucht die Menschen auf die Wahrheit des Schöpfers hinzuweisen. Überall können wir daher Spuren seiner Wahrheit und seines Einflusses erkennen. Jeder Mensch kann sich aber entscheiden, wie er auf diesen Einfluss reagiert. Jeder Mensch entscheidet selbst, wer oder was durch sein Leben geehrt wird. Leider geschehen deshalb auch überall auf der Welt Dinge, die Gott verachten und seine Werte mit Füßen treten.

Wenn das Leben geistlich ist, dann macht es keinen Sinn zwischen geistlich und ungeistlich trennen zu wollen. Die Frage ist vielmehr, ob Gott durch das was ich tue, sage oder denke geehrt wird oder nicht. Denn hieran entscheidet sich die Qualität der Spiritualität. Hieran entscheidet sich die Qualität des Lebens. Wir unterscheiden nicht zwischen „geistlichen“ oder „ungeistlichen“ Lebensbereichen, sondern nur danach, ob Gott geehrt wird oder nicht. Wo und wie dies geschieht ist zweitrangig.

Wir wollen uns gegenseitig dazu ermutigen und uns helfen, dass unser ganzes Leben der Anbetung und Ehre Gottes dient.

Heiliger Geist/ Charismen

Jesus versprach seinen Nachfolgern, dass sie mit dem Heiligen Geist Gottes erfüllt würden, nachdem er die Erde verlassen hätte. Dies geschah Pfingsten und stellt historisch die Geburt der christlichen Gemeinde dar.

Menschen, die sich für Jesus entscheiden und ihm ihr Leben übergeben, werden seitdem mit dem Heiligen Geist erfüllt. Ohne den Heiligen Geist sind ein Leben als Christ und die Existenz einer Gemeinde nicht möglich. Daher braucht unsere Gemeinde **LEBENS**WERT die Fülle des Heiligen Geistes, um ihrem Auftrag gerecht zu werden.

Der Heilige Geist hat drei Wirkungen:

Er führt und leitet den Einzelnen und die Gemeinde in die Berufung, die Gott vorgesehen hat.

Zweitens bewirkt er Frucht im Leben eines Christen, in dem sich das Wesen Jesu widerspiegelt (Galater 5, 22).

Drittens schenkt der Heilige Geist jedem Gläubigen Geistesgaben (Charismen) unterschiedlichster Art (Römer 12, 6-8; 1. Korinther 12, 1-12). Mit diesen Gaben dienen wir anderen Menschen in der Gemeinde und in der Welt. Alle drei Wirkungen des Heiligen Geistes vergrößern die Ehre Gottes in dieser Welt und führen zur Anbetung Gottes.

Wir geben speziellen Gaben des Heiligen Geistes, wie Sprachenrede, prophetische Rede, bildhafte Eindrücke, Raum im Gemeindeleben, ohne diese in unseren Treffen besonders hervorzuheben. Wir bitten Gott um alle Gaben des Heiligen Geistes, damit wir seinen Auftrag erfüllen können, nämlich als Individuen und als **LEBENS**WERT selber eine gute Gabe Gottes für diese Welt zu sein.

5 Gottesdienste

Silberne Hochzeit, runder Geburtstag, Geburt des Kindes – das alles sind Festtage, die es gilt zu feiern. Das gleiche gilt für unseren Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Beginn ist um 11:00 Uhr und unser „Fest“ dauert rund 1,5 Stunden.

Zurzeit sind wir in einer tollen Location, dem LOFT in Köln-Ehrenfeld. Hier ist **LEBENS**WERT auch direkt Programm. Denn wir wollen die Themen des Gottesdienstes in einer zeitgemäßen Form präsentieren und auch die Inhalte lebensnah, konkret und pragmatisch darstellen. So singen wir gemeinsam moderne Lieder und unsere Predigten sind Präsentationen des christlichen Glaubens in Wort, Tat und Lebensführung. Videos oder auch Schauspielstücke gehören fest zu unserem Programm. Jeder Gottesdienst wird somit individuell gestaltet und ein kleines Kreativteam versucht immer neue Ideen und Themen zu entwickeln.

Unser Ziel ist es, dass jeder die Möglichkeit hat, am nächsten Tag die Dinge, die er für sich persönlich als wichtig erachtet, auch mit der Familie, Freunden und am Arbeitsplatz zu praktizieren.

Auch an unsere Kleinsten ist gedacht. So bieten wir Kindern unter 10 Jahren nicht nur eine Betreuung während des Gottesdienstes an, sondern auch eine kreative Zeit mit Basteln, Malen und Spielen.

Am Ende des Gottesdienstes besteht bei Kaffee und Snacks immer die Möglichkeit, noch nette Leute kennen zu lernen oder aber auch Gespräche und Gebet zu suchen.

Ein Festtag für Jesus und die Menschen... man sieht sich – oder?

6 Mitarbeit

Jedes Mitglied engagiert sich je nach Gaben, Neigung und Zeitbudget in einem oder mehreren Bereichen von **LEBENS**WERT.

Dabei helfen wir einander die Aufgabe zu finden, die zu uns passt. Nur so kann Gemeinde funktionieren, ohne dass einige wenige sich übernehmen und zu viele Aufgaben schultern.

Wir verstehen unsere Gemeinde wie einen Sportplatz ohne Zuschauertribüne, auf dem alle auf dem Spielfeld aktiv mitspielen. Jeder soll erleben, wie Gott ihn als Teil dieses großartigen Projektes Gemeinde gebraucht.

Freunde der Gemeinde sind ebenfalls herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

7 Angebote

Da wir eine junge Gemeinde sind und uns noch im Aufbau befinden, werden sich unsere Angebote nach und nach vergrößern. Unser Ziel ist dabei, dass sich die Angebote immer an unserer Vision, unserem Auftrag und unseren Werten orientieren.

Neu bei LEBENSWERT?

Regelmäßig veranstalten wir einen Infoabend rund um **LEBENS**WERT. Hier stellen wir die Gemeinde vor, und es ist reichlich Raum für Fragen. Schau doch einfach beim nächsten Abend mal vorbei. Die Termine stehen auf unserer Homepage.

Kleingruppen

Du möchtest neue Leute kennenlernen, die Freuden und Sorgen des Lebens mit anderen teilen, dich austauschen und Gemeinschaft leben? Kleingruppen stellen aus unserer Sicht den optimalen Rahmen dafür dar.

Kleingruppen - wie zum Beispiel Hauskreise - treffen sich in individueller Atmosphäre, zu Hause, in einer Kneipe, auf dem Fußballplatz... Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Auch eine Dienstgruppe, also eine Gruppe, die eine gemeinsame Aufgabe in der Gemeinde ausübt, kann eine Kleingruppe innerhalb der Gemeinde sein. Dies ist der Fall, wenn in den gemeinsamen Treffen auch Raum für Gemeinschaft gegeben wird.

Wenn du von Kleingruppen begeistert bist und dir vorstellen kannst, eine Kleingruppe anzubieten und dir gerne eine vorhandene Kleingruppe anschauen möchtest, dann sprich uns einfach an.

Seelsorge

Seelsorge führt über das Gespräch zwischen den an der Seelsorge beteiligten Menschen hinaus und bringt mit Jesus selbst in Berührung, um dabei Gottes heilende Kraft und Liebe in das Leben von Menschen hineinzubringen. In der Seelsorge- und Beratungsarbeit geht es um die Wiederherstellung des ganzen Menschen, welche sich auf drei Beziehungsebenen vollzieht:

- In der Beziehung zu uns selbst.
- In der Beziehung zu anderen Menschen
- In der Beziehung zu Gott

Wir sehen es als normal an, dass jeder von uns Zeiten erlebt, in denen er Seelsorge benötigt, in Anspruch nimmt und davon profitiert. Wir hören zu, überlegen und suchen gemeinsam mit dem Ratsuchenden und mit Gott nach Ursachen und Wegen, Probleme zu bewältigen und zu lösen.

Unsere Seelsorge geschieht einmalig oder prozesshaft in ein- bis zweistündigen Sitzungen über eine zeitlich begrenzte Dauer. Wir sind Dritten gegenüber zum Schweigen verpflichtet.

Wir wissen um unsere eigene Verwundbarkeit und haben selbst beratende Seelsorge erlebt.

Was erleben Ratsuchende in der Seelsorge?

- Ermutigung
- Veränderung
- Hoffnung
- Klarheit
- Erkenntnis
- Vergebung von Schuld
- Heilung
- Befreiung

Ansprechpartner: Edith und Helmut Kirfel

8 Wie du ein Teil von LEBENSWERT werden kannst

Wenn du dich bei uns zu Hause fühlst und gerne ein Teil von LEBENSWERT sein möchtest, bist du an dieser Stelle richtig.

Mit Hilfe des Schaubildes auf der nächsten Seite kannst du dich über die verschiedenen Möglichkeiten informieren.

Wir unterscheiden Freunde, Mitglieder und Leiter von LEBENSWERT. Dazu haben wir uns darüber Gedanken gemacht, welche Empfehlungen wir entsprechend haben, welche Voraussetzungen wir sehen und welche Möglichkeiten jeweils offen stehen.

Freunde

Empfehlungen

Mitglieder

Glaubens taufe
Verantwortung für die Entwicklung der Gemeinde übernehmen
verbindliche Teilnahme an einer Kleingruppe
Teilnahme an der Mitgliederversammlung und dem Mitarbeiterforum

Leiter

Glaubens taufe
Seelsorge
Freundschaft
Zeitmanagement

Voraussetzungen

Sympathie gegenüber den Werten, der Vision und dem Auftrag der Gemeinde

öffentliches Glaubensbekenntnis
aktive Unterstützung der Vision, des Auftrags und der Werte
sechs Monate aktive Teilnahme am Gemeindeleben
verbindliche Mitarbeit
verbindliche finanzielle Unterstützung der Gemeinde

Mitgliedschaft
Verantwortung übernehmen
verbindliche Teilnahme an einer Kleingruppe
Ausbildung von Leitern
persönliche Weiterbildung

Möglichkeiten

Teilnahme an allen Veranstaltungen der Gemeinde (auch Mitgliederversammlung)
Mitarbeit
Teilnahme an einer Kleingruppe
Finanzielle Unterstützung der Gemeinde

Teilnahme an speziellen Angeboten für die Mitglieder der Gemeinde
(z.B. Jüngerschaftsschulung)
Einflussnahme auf Finanzen und Leitung

Prägen der Werten, der Vision und des Auftrags der Gemeinde
unmittelbare Beteiligung an der Entscheidungsfindung
Mentoring, Coaching

9 Organisation

Lenkrat

LEBENS**WERT** wird durch den Lenkrat geleitet.

Derzeit besteht der Lenkrat aus:

- Christina und Marcus Glasow
- Birgit und Wolfgang Schilling
- Nelli und Tim Tichatzki

Bereichsleiter

In der Leitung der Gemeinde wird der Lenkrat durch Bereichsleiter unterstützt. Die Bereichsleiter sind die Leiter von einzelnen Aufgabenbereichen in der Gemeinde. Derzeit sind dies:

- Lizzie Guttzeit: Gottesdienst
- Martina Stange: Finanzen

10 Informationen

Hier werden nach und nach alle wichtigen Informationen über unser wachsendes Gemeindeleben eingestellt werden, inkl. geplanter Aktivitäten, Angebote, Ansprechpartner ...

Homepage

Unter www.lebenswert-kirche.de findest du immer die aktuellen Infos und Termine zum Gemeindeleben.

11 Unterstützenswert? Finanzen

Du findest **LEBENSWERT** super und möchtest uns gerne finanziell unterstützen? Klasse, wir freuen uns riesig darüber.

Hier erhältst du dazu einige Infos:

Spenden

Als Kirchengemeinde in Form eines gemeinnützigen Vereins erhalten wir keine staatliche Unterstützung sondern finanzieren uns ausschließlich von Spendengeldern. Man kann entweder sonntags Geld in die Kollekte geben oder - regelmäßig oder unregelmäßig - seine Spende überweisen auf unser Bankkonto.

Falls du (noch) kein Mitglied bist und eine Spendenquittung erhalten möchtest, wäre es sehr hilfreich, wenn du deinen Namen und deine Anschrift an Martina Stange [martina-stange@gmx.de] geben würdest.

Bankverbindung

KD-Bank eG

(Bank für Kirche und Diakonie)

BLZ: 350 601 90

Kontonummer: 1014 214 018

Empfänger: Lebenswert - Stadtkirche Köln e.V.



www.lebenswert-kirche.de

